

Die Gegenwärtige Krise

Frage: Sie sagen, die gegenwärtige Krise sei ohne Präzedenzfall. Inwiefern ist sie außergewöhnlich?

Krishnamurti: Offensichtlich ist die gegenwärtige Krise in der ganzen Welt außergewöhnlich und ohne Präzedenzfall. Es hat im Laufe der Geschichte Krisen unterschiedlicher Art zu verschiedenen Zeiten gegeben, soziale, nationale und politische Krisen. Krisen kommen und gehen; wirtschaftliche Rezessionen, Depressionen kommen, werden modifiziert und setzen sich in einer anderen Form fort. Wir wissen das; wir sind mit diesem Prozess vertraut.

Sicherlich ist die gegenwärtige Krise anders, nicht wahr? Zunächst einmal ist sie anders, weil wir es nicht mit Geld oder mit greifbaren Dingen zu tun haben, sondern mit Ideen. Die Krise ist deshalb außergewöhnlich, weil sie im Bereich der Ideen liegt.

Wir streiten mit Ideen, wir rechtfertigen Mord; überall in der Welt rechtfertigen wir Mord als Mittel zu einem gerechten Zweck, was an sich schon beispiellos ist. Früher wurde das Böse als böse erkannt, Mord wurde als Mord erkannt, aber jetzt ist Mord ein Mittel, um ein edles Ergebnis zu erreichen.

Mord

Mord, sei es an einer Person oder an einer Gruppe von Menschen, ist gerechtfertigt, weil der Mörder oder die Gruppe, die der Mörder repräsentiert, ihn als Mittel rechtfertigt, um ein Ergebnis zu erreichen, das für den Menschen vorteilhaft ist. Das heißt, wir opfern die Gegenwart für die Zukunft – und es spielt keine Rolle, welche Mittel wir einsetzen, solange unser erklärtes Ziel darin besteht, ein Ergebnis zu erzielen, von dem wir sagen, dass es dem Menschen nützen wird.

Daraus ergibt sich die Schlussfolgerung, dass ein falsches

Mittel zu einem richtigen Ziel führt, und Sie rechtfertigen das falsche Mittel mit Ihrer Ideologie. In den verschiedenen Krisen, die zuvor stattgefunden haben, ging es um die Ausbeutung der Dinge oder des Menschen; jetzt geht es um die Ausbeutung von Ideen, die viel schädlicher, viel gefährlicher ist, weil die Ausbeutung von Ideen so verheerend, so zerstörerisch ist.

Wir haben jetzt die Macht der Propaganda kennen gelernt, und das ist eines der größten Unglücke, die passieren können: Ideen als Mittel zur Verwandlung des Menschen zu benutzen. Das ist es, was heute in der Welt geschieht. Der Mensch ist nicht wichtig – Systeme, Ideen, sind wichtig geworden. Der Mensch hat keine Bedeutung mehr. Wir können Millionen von Menschen zerstören, solange wir ein Ergebnis produzieren und das Ergebnis durch Ideen gerechtfertigt ist. Wir haben eine großartige Struktur von Ideen, um das Böse zu rechtfertigen, und das ist sicherlich beispiellos.

Böse

Das Böse ist böse; es kann nicht Gutes hervorbringen. Krieg ist kein Mittel zum Frieden. Krieg kann zwar sekundäre Vorteile wie effizientere Flugzeuge bringen, aber er wird den Menschen keinen Frieden bringen. Krieg ist ein intellektuell gerechtfertigtes Mittel, um Frieden zu schaffen; wenn der Intellekt im menschlichen Leben die Oberhand hat, führt er zu einer beispiellosen Krise.

Es gibt noch andere Ursachen, die auf eine beispiellose Krise hindeuten. Eine davon ist die außerordentliche Bedeutung, die der Mensch den Werten, dem Eigentum, dem Namen, der Kaste und dem Land, dem besonderen Etikett, das man trägt, beimessen wird. Sie sind entweder ein Mohammedaner oder ein Hindu, ein Christ oder ein Kommunist.

Name und Eigentum, Kaste und Land sind überwiegend wichtig geworden, was bedeutet, dass der Mensch im Empfinden von

Werten gefangen ist, dem Wert der Dinge, sei es durch den Verstand oder durch die Hand.

Dinge, die von der Hand oder vom Verstand gemacht sind, sind so wichtig geworden, dass wir uns deswegen gegenseitig töten, zerstören, abschlachten, liquidieren.

Abgrund

Wir nähern uns dem Rand eines Abgrunds; jede Handlung führt uns dorthin, jede politische, jede wirtschaftliche Aktion bringt uns unweigerlich an den Abgrund und zieht uns in diesen chaotischen, verwirrenden Abgrund. Deshalb ist die gegenwärtige Krise beispiellos, und sie erfordert beispiellose Maßnahmen. Der Ausstieg, der Ausstieg aus dieser Krise erfordert eine zeitlose Aktion, eine Aktion, die nicht auf einer Idee, auf einem System beruht, denn jede Aktion, die auf einem System, auf einer Idee beruht, führt unweigerlich zu Frustration.

Eine solche Aktion bringt uns lediglich auf einem anderen Weg zurück zum Abgrund. Da die Krise beispiellos ist, muss es auch eine beispiellose Aktion geben, was bedeutet, dass die Regeneration des Individuums augenblicklich erfolgen muss und nicht ein Prozess der Zeit. Sie muss jetzt stattfinden, nicht morgen; denn morgen ist ein Prozess des Zerfalls. Wenn ich daran denke, mich morgen umzuwandeln, lade ich zur Verwirrung ein, ich befinde mich noch immer im Feld der Zerstörung. Ist es möglich, jetzt zu ändern? Ist es möglich, sich im Unmittelbaren, im Jetzt völlig umzuwandeln? Ich sage, es ist möglich.

Der Punkt ist, dass es, da die Krise einen außergewöhnlichen Charakter hat, um ihr zu begegnen, eine Revolution im Denken geben muss; und diese Revolution kann nicht durch ein anderes, durch irgendein Buch, durch irgendeine Organisation stattfinden. Sie muss durch uns kommen, durch jeden einzelnen von uns. Nur dann können wir eine neue Gesellschaft, eine neue

Struktur schaffen, weg von diesem Horror, weg von diesen außerordentlich zerstörerischen Kräften, die sich anhäufen, aufhäufen; und diese Transformation entsteht nur, wenn Sie als Individuum beginnen, sich in jedem Gedanken, jeder Handlung und jedem Gefühl Ihrer selbst bewusst zu werden.

Diese Frage wurde J.K. gestellt und anschließend in „The First and Last Freedom“ abgedruckt. Die erste Ausgabe erschien 1954, vor über 65 Jahren. Hat sich Ihrer Ansicht nach etwas geändert?

- [Kategorien](#)
- [Themenkreise](#)

- [Krieg](#)



Die Gegenwärtige Krise